

- 6 Seelein: das heutige «Rietle» am Westfuss des Borscht, nördlich der Burg Neu-Schellenberg. Vgl. JbL. 1911, 101 (Ospelt); JbL. 1947, 29 (Beck).
- 7 Stöcklin, Stöcklin, Stöckli, Stoeklin: bekannte Feldkircher Familie. Johannes Stöcklin, Stadtmann in Feldkirch, 1405, Juni 17. am Stoss gefallen. LUB. I/1, 220 ff., 343 ff., 372, 378, 385 ff., 452; LUB. I/2, 198 ff., 204, 290; Ulmer, 132, 490; LUB. I/3, 269 Anmerk. 13 (Wappen), 190, 225, 227, 333, 336 f., 339.

31.

Feldkirch, 1400 Januar 19.

Hans Yseli, Bürger in Feldkirch, und dessen Frau Elisabeth Cristen verkaufen Hans Messner von Montigel und dessen Frau Agnes sowie dem Hans Suterlin von Wesen und dessen Frau Margaretha einen Teil ihrer Hofstatt in der Neustadt in Feldkirch um fünf Pfund Pfennig Konstanzermünze.

Jch Hans Yseli<sup>1</sup> ain rebman Burger ze veltkilch. vnd ich Elizabetha Cristinen sälgen tochter sin elichú wirtinn.<sup>a</sup> Veriehent / vnd tünd kund allermenglichen mit disem offenn<sup>a</sup> brief. das wir baidúsament ainberlich gemainlich vnd vnuerschaidenlich / mit güter williger vorbetrachtung ze den ziten vnd tagen do wir es mit dem rechten für ýns vnd all ýnser erben / wol kreffteklich<sup>b</sup> getün mochtent sunderlich mit des frommen<sup>c</sup> wolbeschaiden mans J o h a n s e n L i t t s c h e r s<sup>2</sup> des statt- / ammans<sup>c</sup> hand hie ze veltkilch. recht redlich vnd aigenlich verköffft vnd ze köffent geben habint ains bestäten vn - / gevärlichen ewigen köffes vnd für recht ledig vnerkumbert aigen gü. Den erberen lüten hansen Mesner<sup>3</sup> von / Montigel<sup>4</sup> dem schüchmacher, den man gewonlich nempt Hans vffem<sup>d</sup> Búhel. Agnesen siner elicher wirtinn.<sup>a</sup> Hansen / dem Suterlin von Wesen<sup>5</sup> vnd Margarethen siner elicher wirtinn.<sup>a</sup> Burgern ze veltkilch, jnen allen vieren / gemainlich vnd och<sup>e</sup> jro aller erben vnd nächkomenn. Ain stúckklif ýnser aigen hofstatt hinder vnserm hús / ze nächst an jro hofstatt gelegen in der N ú w e n s t a t t, stösst hindersich<sup>g</sup> an den Bach der durch die statt vnder /der

a r m e n l u t s p i t t ä l <sup>6</sup> hin flüsset, herfürwert an vnser hofstatt. Vnd ze ainer syten an vnser gângli, das / wir vns selber vnd vnserm hus zû dem Bach noch dahebet vnd vssgenommen hând, als die Markstain wol-/ kuntlich vrkündent wýsent vnd zaigent, die wir nâch erberer lût rât für künfftig<sup>h</sup> stöss ze ainem merk- / lichen<sup>i</sup> vnderschaid dazwüschent gesetzt habint. mit grund mit grât mit stegen mit wegen, vnd schlechteklich / mit allen rechten nützen<sup>k</sup> fruchten gûten gewonhaiten ehafftinen vnd zûgehörden benempten vnd vnbenempten / Vnd ist das ewig vnser redlich verköffen vnd hingeben des selben stückklis<sup>f</sup> vnser hofstatt, alsuss geschehen / vmb fúnf pfund alles gûter genâmer pfenning Costentzer múnss.<sup>l</sup> Dero wir allersament nutzlich<sup>m</sup> vnd och / gar vnd gantzlich nâch vnserm willen an Barem gelt von jnen gewert vnd bezahlt sygint.<sup>n</sup> Mit dem geding / das wir vnd all vnser erben, des ewigen redlichen köffes vnd namlich allerhievorgescribner ding, vmb das / vorgedâcht stückli<sup>f</sup> vnser hofstatt mit aller zûgehörung vnd rechtung in den marken<sup>o</sup> als vor ist beschaiden / jro, vnd och jro aller<sup>p</sup> erben, gût vnd getrúw wern vnd gewern<sup>q</sup> sin sôllint nâch recht, wâ vnd gegen wem / sú des an gaistlichem vnd an weltlichem gericht iemer bedurffent ald notdurfftig werdent mit gûten / trúwen ân all widerred vnd gevârd.<sup>r</sup> Vnd des alles ze wârem offem vrkünde. vnd stâter fester sicherhait / nv vnd hienâch. So hând wir den obgenanten erbern lúten, h a n s e n m e s n e r <sup>3</sup> von m o n t i g e l . <sup>4</sup> A g n e s e n s i n e r e l i c h e r / w i r t i n n , <sup>a</sup> h a n s e n s u t e r l i n <sup>s</sup> von W e s e n <sup>5</sup> m a r g a r e t h e n des elicher wirtinn,<sup>a</sup> vnd jro aller erben vnd nâch- / komen, disen brief hierúber ernstlich gebetten Besigeln mit der statt Jnsigel ze v e l t k i l c h . Darvnder / wir vns baidúsament ainberlich gemainlich vnd vnerschaidenlich für vns vnd all vnser erben willeklich<sup>t</sup> / vnd festeklich verbunden habint vnd bindent allerhievorgescribner ding mit disem brief. das selb der / statt Jnsigel, ich vorgeanter J o h a n s l i t t s c h e r <sup>2</sup> stattamman ze v e l t k i l c h durch des obgenanten h a n s e n / y s e l i s <sup>1</sup>, vnd E l i s ä b e t h e n s i n e r e l i c h e r w i r t i n n <sup>a</sup> ernstlicher vergicht vnd Bettwillen. ze ainer wâren ge - / zúggnúss vnd festen bestâtnúss, des obgescribnen jro ewigen verköffens, won sú das alsuss mit miner hand / vnd mit allen andren sachen worten werkken<sup>u</sup> entziehen vnd vffgeben<sup>d</sup> getân vnd vollfürt hând. das es ze / recht wol krafft vnd macht haben, vnd fest vnd stât belyben sol nv vnd hienâch jn der wýse vnd mainung / als davor geschriben vnd beschaiden ist ân all gevârd. nâch der Burger rât offen-

lich gehenkt hab an / disen brief. Der alsuss hie<sup>v</sup> ze veltkilch  
geben ward. des Jâres do man zalt von Crists gebürte, jm / viert-  
zehnhundertsten Jâr. an dem nächsten mântag nâch sant hilari-  
jen<sup>w</sup> tag

### *Übersetzung*

Ich, Hans Yseli<sup>1</sup>, Weinbauer, Bürger in Feldkirch und  
ich, seine Frau Elisabeth, Tochter der Cristina selig, beken-  
nen und verkünden jedermann mit diesem öffentlichen Brief: Wir  
haben einhellig, gemeinsam, einmütig und unterschiedslos nach guter  
und williger Überlegung zu den Zeiten und Tagen da wir es für uns  
und all unsere Erben rechtskräftig und verbindlich zu tun vermochten,  
besonders mit Hand des frommen und wohlbescheidenen Manns  
Johann Litscher<sup>2</sup>, Stadtmann hier in Feldkirch, recht  
und redlich und zu ihrem Eigentum verkauft und zu kaufen gegeben  
durch einen steten, ungefährdeten und ewigen Kauf zu rechtem, freiem  
und ungefährdeten, eigenem Gut den ehrbaren Leuten Hans Mess-  
ner<sup>3</sup>, Schuhmacher, von Montigel<sup>4</sup>, gewöhnlich Hans auf  
dem Büchel genannt und seiner Frau Agnes sowie Hans  
Sutter von Wesen<sup>5</sup> und seiner Frau Margaretha Bürger  
in Feldkirch, all diesen vieren zusammen und deren Erben und  
Nachkommen ein Stücklein unserer eigenen Hofstatt. Das Stück liegt  
hinter unserem Haus, nahe an ihrer Hofstatt in der Neustadt. Es  
stösst hinten an den Bach, der durch die Stadt unter dem Armen-  
Leute-Spital<sup>6</sup> dahinfließt, vorn an unsere Hofstatt und zu einer  
Seite an unser Gängelein, das wir uns selber und unserem Haus am  
Bach vorbehalten und vom Verkauf ausschliessen, wie die Marksteine  
wohlbekannt bezeugen, weisen und zeigen, die wir nach ehrbarer Leute  
Ratschläge dazwischen gesetzt haben, in künftigen Streitigkeiten zu  
einer erkennbaren Unterscheidung. Das haben wir mit Grund,  
Grat, Stegen, Wegen und schlechterdings mit allen Rechten, Nutzen,  
Früchten, Gewohnheitsrechten und Zubehörden, Benannten und Un-  
benannten verkauft. Dieser unser redlicher und ewiger Verkauf und  
Verzicht des Teils unserer Hofstatt erfolgte um fünf Pfund, alles guter  
und genehmer Pfennige Konstanzer Münze. Den vollen Betrag haben  
wir zu unseren Gunsten ganz und gar nach unserem Willen in barem  
Geld von ihnen erhalten, was wir quittieren. Wir übernehmen die Ver-

pflichtung, ihnen des ewigen, redlichen Kaufs und namentlich aller vorher geschriebener Dinge im Betreff des vorgedachten Stückleins unserer Hofstatt samt aller Zubehör und des Markenrechts, wie oben beschieden ist, nach dem Recht gute und getreue Garanten zu sein, wo und gegen wen sie dessen an geistlichem und an weltlichem Gericht immer bedürften oder notwendig hätten, in guten Treuen, ohne alle Widerred und Gefährdung. Zur wahren und öffentlichen Beurkundung und steter, fester Sicherheit jetzt und hienach, haben wir den obgenannten ehrbaren Leuten H a n s M e s s n e r v o n M o n t i g e l<sup>4</sup> und seiner Frau M a r g a r e t h a und deren aller Erben und Nachkommen diesen Brief mit dem Stadtsiegel von F e l d k i r c h besiegeln lassen. Mit diesem offenen Brief binden wir uns beide zusammen, einhellig, gemeinsam und ohne Unterschied im Betreff aller vorher geschriebener Dinge für uns und all unsere Erben fest und freiwillig. Dieses Siegel habe ich, der vorgenannte J o h a n n e s L i t s c h e r<sup>2</sup>, Stadttammann in F e l d k i r c h, gemäss der Bürger Rat auf inständige Bitte des H a n s Y s e l i<sup>7</sup> und seiner Frau E l i s a b e t h zu einem Zeugnis und fester Bestätigung des obgeschriebnen ewigen Verkaufs an den Brief gehängt. Nachdem sie das alles mit meiner Hand und mit allen Formalitäten, Worten und Werken abgegeben, verzichtet und durchgeführt haben, so besitze es Rechtskraft und bleibe jetzt und in Zukunft fest und stet in der Weise und Absicht, als zuvor geschrieben und beschieden ist, ohne alle Gefährde. Also wurde der Brief hier in F e l d k i r c h gegeben im vierzehnhundertsten Jahr nach Christi Geburt, am nächsten Montag nach S t. H i l a r i e n t a g.

*Original: Stiftsarchiv St. Gallen (ehemals Alt St. Johann) R. R. 1 A. 12. Pergament 23 × 25,6 cm. Oberer Rand 1,5 cm, rechts 1,5 cm, links 2 cm Breite. Kräftige Initiale; gerade Zeilenführung. In der Mitte Siegel an Pergamentstreifen: SIGILLVM (CIVITA)TIS VELT(KIRCH). Durchmesser 6,2 cm. Am Rand stark beschädigt. Im Siegelfeld dreischiffige Basilika, links Schild mit Montforter-Wappen. — Rückvermerke: «undergang»(15. Jahrh.); «Kauffbrieff einer Hoffstatt zu Veldkirch» (18. Jahrh.). Neuere Registratur: «RR 1A 12/cl. 4 cist. 9»*

*Abschrift: aus dem Ende des 18. Jahrhunderts im Regierungsarchiv in Vaduz, 1338 – 17. Jahrhundert, Abschriften und Urkunden betreffend Güter der Junker Vaislin in Vaduz, fol. 96, 97, 98, 99; 25 × 38 cm; die Überschrift*

zur Urkunde lautet: «Anderer Kaufbrif ains stücklin Höfs / so an Vorgesetztes Huss stosst, Vmb 5 Pfund / Pfening. / Anno Christi 1400». Weiteres im Kommentar zu den Urkunden von 1363 Juli 21., 1376 April 25., 1398 Januar 19.

D r u c k : Wartmann H., *Urk. d. Abtei St. Gallen*, Bd. IV, p. 584. n. 2186.

a Vaduzer Abschrift am Schluss ein «n».

b " " «krefteklisch».

c " " ein «m» im Wort.

d " " «vfen, vfgeben».

e " " «auch».

f " " «Stückli, stücklis».

g " " «hintersich».

h " " «künftig».

i " " «mercklichen».

k " " «nützen».

l " " «müntz».

m " " «nutzlich».

n " " «sygent».

o " " «marcken».

p " " «jro baiden, und jro erben».

q " " die beiden Worte fehlen.

r " " hat hier einen Absatz.

s " " «Sutterlin».

t " " «willecklich».

u " " «Wercken».

v " " «hier».

w " " «Hylarien».

1 Yseli, im Gebiet des heutigen Fürstentums nicht weiter bezeugt; genannt auch in der Urkunde von 1398 Januar 19.

2 Lüttscher, alte Feldkircher Familie, erwähnt seit ca. 1300. Familie auch im benachbarten Werdenberg vertreten. Ulmer A., 738 ff. (mit weiterer Literatur); JbL. 1902, 147 (Büchel); LUB. I/1, 150 f.; LUB. I/2, 113, 353; Wartmann H., *Urkundenbuch d. Abtei St. Gallen*, Bd. III, Nr. 1089.

3 Hans Mesner, erwähnt in der Urkunde von 1398 Januar 19. Anmerk. 1 (in diesem Band).

4 Montigel in derselben Urkunde wie oben. Vgl. Ulmer A., I. c., 10, 219.

5 Suterlin von Wesen, vgl. die Urkunde von 1398 Januar 19. Anmerk. 4.

6 Armen-Leute-Spital in Feldkirch wohl Gründung Hugo I. von Montfort (1188 — 1228). Vgl. Ulmer A., I. c., 214.